

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 11 (1917)
Heft: 6

Rubrik: Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Das Muttergöttesli von Ernst Zahn (Preis 25 Rp.) Aus unerträglich schweren Verhältnissen wächst in einem Gebirgsdorf ein feines Frauenwesen heran, das als Kind und als Jungfrau darnach lechzt, aus der Schale des Glückes zu trinken wie andere. Ihr ungestillter Liebesdurst läßt sie beinahe verloren gehen. Der geliebte Mann, der in Wohlsein und guter Sitte aufgewachsen ist, legt ihr nur die Steine in den Weg, an denen die Kernsteine straucheln soll. Ihr eigenes gutes Herz aber gibt ihr die Kraft, sich in die Höhe zu reißen, sich den Seelenfrieden und das Anrecht auf ein bescheidenes Schlüßlein Glück zu retten.

* * *

Hans Schneiders Narrheit, Wie die Annemei alt wurde von Auguste Supper (Preis 15 Rp.). Die erste Erzählung stellt in Hans Schneider einen Menschen vor Augen, der von seiner Mutter eine übergroße Gelassenheit des Willens und ein bißchen komischen fatalistischen Aberglauben geerbt hat. Er läßt sich in all seinem Tun von dem Zufall des Tages treiben und wird zum Sonderling, über dessen Eigenheiten die Leute als Narrenheiten lachen. Aber es steckt ein gesunder Kern in dem Manne.

Die zweite Geschichte wirkt auf empfängliche Gemüter ergreifend. Nur das Auge einer Dichterin dringt so in die Seelentiefern einer einsamen vereinsamten Frau wie diese Böttin von Ertingen.

* * *

Siebenzigmal siebenmal, Erzählung von Anna Burg (Preis 30 Rp.) Hier schildert sie das Los eines edlen Menschen, der, fälschlich der Unterschlagung verdächtigt, den Verleumder gefährlich verletzt und dafür im Zuchthaus büßen muß. Ein Gutsbesitzer nimmt sich seiner an und setzt ihn an die richtige Stelle; aber auch hier verfolgt ihn seine Vergangenheit. Der Menschenfreund ruht nicht, bis jene dunkle Angelegenheit aufgeheilt und der vom Unglück Verfolgte glänzend gerechtfertigt wird.

* * *

Georg Stephenson, der Erfinder der ersten Lokomotive zur hundertjährigen Wiederkehr des weltgeschichtlichen Ereignisses, von Max Thomann. Mit zwei Bildern, Preis 15 Rp. Diese Gedächtnisschrift wird Freude machen, führt sie uns doch die Lebensgeschichte eines einfachen Arbeiters vor, der durch rastlosen Fleiß sich zu einem der bedeutendsten Menschen emporgearbeitet hat.

Zum Reformations-Jubiläum.

Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator. Zum 400-jährigen Reformations-Jubiläum, 31. Oktober 1917. Mit 40 zeitgenössischen Bildern nebst einer Kunstdruckbeilage. Preis 60 Rp. Die Darstellung ist vollstündlich im besten Sinne und packend; die historische Zuverlässigkeit ist einwandfrei; der Bilderschmuck ist sorgfältig ausgewählt und ausgezeichnet wiedergegeben; die ganze Ausstattung ist über jedes Lob erhaben. Besonders dankenswert sind die Schlaglichter, die der Verfasser auf unsere Zeit fallen läßt und die zahlreichen trefflich charakterisierenden Ausführungen aus Luthers Werken.

Briefkasten

D. W. in Z. Ja, L. ist schon verheiratet. Für solche Leute wäre es aber besser, ledig zu bleiben. E. wohnt jetzt „Löwenhof“, Herisau. Gruß!

An die „Allgemeine Deutsche Taubstummenschrift“ Berlin und die „Deutsche Taubstummenschriften“ Leipzig. Wir können Ihre Blätter nicht mehr nach Paris spedieren, wenn Sie uns immer nur eine, statt zwei Nummern zusenden. Freundlich grüßend
E. Sutermeister.

Anzeigen

Nach langem schwerem Leiden ist der 21jährige

Gottfried Pauli

von Neuenegg im Inselspital in Bern gestorben. Seine Leiche wurde auf den Wunsch der Angehörigen nach Hause übergeführt. Diese Nachricht wird manche seiner vielen früheren Mitschüler überraschen.

In Zürich ertrank am 22. Mai beim Baden im See der 22jährige

Alfred Honegger,

Schreiner. Seine Leiche wurde geborgen.

Von Nr. 2 und 3 (1. Februar und 1. März 1917) fehlen uns noch immer ein paar Exemplare. Wer ist so freundlich und hilft uns aus?

Wir bitten um Mitteilung, wo sich der taubstumme Schreiner Friedrich Ingimbühl von Langnau jetzt befindet. Er hat zuletzt in Zürich gearbeitet.
E. Sutermeister.

Schreinermeister J. Gygax in Seeburg bei Herzogenbuchsee sucht einen gehörlosen Arbeiter.

Man schreibe an ihn.

Die Taubstummenschanstalt Bettingen kann auf 1. August noch drei Knaben aufnehmen.
J. Ammann, Hausbater.